

Den Spielraum erkennen

Bei meiner Tätigkeit als Psychologin in der Wirtschaft mache ich häufig die Erfahrung, dass es ein großes Interesse daran gibt, mehr über die eigene Persönlichkeit zu erfahren. Üblicherweise hat ein „normaler“ Mensch diese Möglichkeit nur dann, wenn er im Rahmen von Personalbeurteilungsverfahren – sei es bei Neueinstellungen oder bei der internen Karriereentwicklung – in die Hand eines Psychologen gerät, von dem er diagnostiziert und beurteilt wird. Das ist nun nicht unbedingt der Rahmen, in dem vertrauensvoll über die eigenen Bedürfnisse, Wertvorstellungen und Wünsche gesprochen wird und die wirklich wichtigen Fragen für die eigene Zukunft gestellt werden.

Die Qual der Wahl

Soll ich die Führungsposition annehmen? Passt das überhaupt zu mir? Ich bin beruflich sehr erfolgreich, wieso bin ich nicht glücklich? Ich weiß gar nicht, was ich meiner Tochter für ihre Zukunft raten soll. Sie wird jetzt mit der Schule fertig und hat nur verrückte Dinge im Kopf, von denen ich mir nicht vorstellen kann, dass sie damit gute Berufsaussichten hat. Ich habe da immer noch die Idee, etwas ganz anderes aus meinem Leben zu machen. Aber ich glaube, dazu bin ich zu alt – oder vielleicht doch nicht?

Heutzutage steht uns eine unendliche Fülle von Möglichkeiten zur Gestaltung unseres beruflichen und privaten Lebens zur Verfügung. Nachdem sich früher die Ausbildung der Kinder am Beruf der Eltern orientierte,

hat heute – zumindest theoretisch – jeder Zugang zu allen Schulformen und Bildungswegen. Auch geschlechtsspezifische Beschränkungen sind aufgehoben. Frauen werden Elektrotechnikerin, Männer Visagist. Jeder ist frei, die Ausbildung zu machen, für die er sich geeignet hält und die ihm gefällt.

Wenn die Ausbildung abgeschlossen hat, sind ist Wahlmöglichkeiten keinesfalls eingeschränkt. Die Psychologin wird Therapeutin oder Management-Trainerin, Personalreferentin oder Marktforscherin, Tierpsychologin oder Wahlkampfberaterin – oder vielleicht doch lieber Hausfrau. Der Mediziner kann auch Unternehmensberater werden, die Verkäuferin Verkaufstrainerin oder selbstständige Testkäuferin, der Metzger studiert auf dem zweiten Bildungsweg Geschichte und handelt danach erfolgreich an der Börse.

Auch im Privatleben kann jeder wählen zwischen allen denkbaren Lebensformen wählen. Zwar steht die Kernfamilie immer noch auf Platz eins der Wunschliste, doch nicht – eheliche Partnerschaften, Wohngemeinschaften oder ein Leben als Single oder Alleinerziehende sind gleichwohl akzeptiert. Nur 25 Prozent aller Haushalte leben zurzeit als „normale“ Familien.

Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind ebenfalls uneingeschränkt: Sport, Besinnung, künstlerische Entfaltung, Geselligkeit. Oder lieber Sprachentraining für die weitere berufliche Entwicklung? Vielleicht sogar eine Casting-Show, bei der man die Möglichkeit hat, Deutschlands Superstar zu werden?

Der persönliche Lebensweg ist eine Folge von unendlich vielen Entscheidungen. Welche Schule, welche Ausbildung, welches Studium? In der Freizeit lieber mehr Sport oder doch ehrenamtliches Engagement? Vielleicht ist das besser für den Lebenslauf. Golf oder Fußball oder

lieber einen Kampfsport? Vielleicht hilft gerade der, sich später im Leben besser durchzusetzen. Aber Golfspielen ist gesellschaftlich interessanter. Das könnte für die Karriere besser sein. Muss das bei der Wahl der Sportart beachtet werden? Klavier spielen oder Flöte? Viele Leute, die Klavier spielen können, hören nach einigen Jahren doch wieder damit auf. Lohnt sich dafür die Investition? Nach drei Jahren von seiner Freundin trennen oder lieber zusammenbleiben? Wenn man länger bleibt, erwartet sie vielleicht, später auch geheiratet zu werden. Und ob ich das dann will? Bei den Eltern wohnen bleiben oder wegziehen? Bei den Eltern ist es so praktisch, keine Probleme mit der Wäsche, und für das Essen ist gesorgt. Oder will ich lieber auf eigenen Füßen stehen? In der Wohngemeinschaft ist man nicht so allein, aber gibt das nicht immer Ärger mit dem Aufräumen? Suche ich meinen ersten Job in einem kleinen oder großen Unternehmen? In einem kleinen bekommen mehr zu sehen, in einem großen habe ich mehr Chancen, Karriere machen. Mit 37 noch einmal von vorne anfangen? Den Job aufgeben und die Selbstständigkeit wagen? ... es kann einem schwindelig werden bei so vielen Alternativen und so vielen Entscheidungen.

Die Notwendigkeit, Entscheidungen zu treffen

Nun haben vielleicht nicht alle Entscheidungen die gleiche Tragweite. Dennoch zieht jede Entscheidung zwangsläufig bestimmte Folgen nach sich. Und mit denen kann man mehr oder weniger gut leben, zufrieden oder unzufrieden sein. Eine Folge glücklicher Entscheidungen führt zu einem zufriedenen Leben, eine falsche Entscheidung kann, konsequent durchgezogen, zu viel Kummer oder

zumindest zu mangelnder Zufriedenheit führen. Das ist der Grund, warum wir manchmal versuchen ist, überhaupt keine Entscheidung zu treffen.

Wenn etwas nicht in die Tat umgesetzt wird, bleibt es eine Idee, eine nicht verwirklichte Idee. Wir wissen nicht, ob wir es geschafft hätten, mit der Umsetzung der Idee erfolgreich zu sein und ob wir damit glücklich geworden wären. Ich kann vermuten: „Ich hätte das bestimmt gekonnt“, oder, dass ich es ohnehin nicht geschafft hätte. Der Plan war sowieso sinnlos, weil es inzwischen genug Physiotherapeuten, Ärzte, Rechtsanwälte, IT-Techniker, Lehrer, Reiseverkehrskaufleute gibt. Es hilft zunächst, mit der Situation klarzukommen, doch langfristig sieht das anders aus. Denn es ist möglich, dass auch der Jurist, der sich als 623. Rechtsanwalt in einer Großstadt niederlässt, erfolgreich ist. Und dann werde ich vielleicht der nicht genutzten Chance nachtrauern.

Man kann das Entscheidungsproblem auch einfach aussitzen, es darauf ankommen lassen. Vielleicht erübrigt sich die Entscheidung dann. Wenn ich z. B. lange genug zögere, mich bei der Firma xy zu bewerben, ist ganz einfach irgendwann der Zeitpunkt und damit die Chance verpasst.

So menschlich und verständlich all diese Verhaltensweisen auch sind, so wenig sind sie dazu geeignet, einen Lebensweg zu gestalten, der zu Zufriedenheit und Wohlbefinden führt. Mit zunehmender Klarheit über die eigenen Ziele und Lebensvorstellungen fallen Entscheidungen leichter. Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen, Ihre persönlichen Ziele zu finden und zu verwirklichen. Es soll Ihnen helfen, Ihren eigenen Weg zu einem erfüllten Leben zu gehen.